

Inhalt:

Allerwichtigstes	S. 1
PROGRAMM DER FAHRT	S. 4
Adressen	S. 6
SPRACHE	S. 11
Das musikalische Programm	S. 12
PARTNERSCHAFT	S. 13
Le Mans	S. 14
BOLTON	S. 17

Last Page

Damenkonfektion						
GB	10/32	12/34	14/36	16/38	18/40	
D - CH - A	36	38	40	42	44	

Herrenkonfektion						
GB	36	38	40	42	44	46
D - CH - A	46	48	50	52	54	56

Schuhe: Damen (Herren)

GB	4	5	6	7	8	9	10	11
D - CH - A	37	38	39(40)	40x41	42	43	44	45

Allerwichtigstes:

Versicherung:

Für die Dauer der Fahrt ist für die Instrumente der Teilnehmer eine Versicherung abgeschlossen worden.

Personalausweis und Noten

und Notenständer:

Wer diese Dinge vergißt, riskiert sein Leben, Hab und Gut! Noten geklebt, richtig sortiert und wohlpräpariert ist kein Thema!

(Alle Bläser nehmen bitte einen Notenpult nach Diagramm mit!)

Benehmen:

Diesesmal sind 2 Gastgeschenke nötig!!!

Sonst ist das "gute Benehmen" doch kein Thema, oder?!

(finnische Ringelsocken sind erlaubt!)

Kleiderordnung:

wie üblich; weiß-schwarz und Schuhe ordentlich geputzt!

Wechselkurs:

kann bei allen Banken erfahren werden

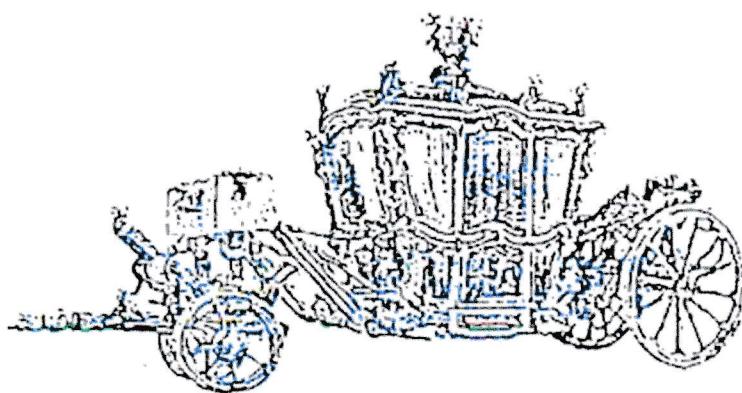
Kosten:

Mit 350 DM seit ihr bei dieser I.Y.P.97
dabei, bitte auf das Orchesterkonto
BLZ 47250101
KTN 352393
Sparkasse Paderborn
bis spätestens vor Beginn überweisen!
Stichwort: IYP 1997

Der Bus:

Wir werden sicher mit dem Busunternehmen
Hermesmeyer durch die Welt geschaukelt.
Alle haben genug Platz und das Beste:
Der Bus hat Telefon: 0171/5307840, also
im Notfall ist jeder zu erreichen!

und wer fährt?



Die wichtigsten Adressen im Ausland:
Ecole Nationale de Musique de Dance et d'art Dramatique
54, Grand Rue- 72000 Le Mans
Tel: 0033 \ 243 47 38 62
Fax: 0033 \ 243 47 49 51

Bolton Music Centre
c/o Bolton College
Manchester Road
GB-Bolton BL 2 IER
Lancashire
Tel: 0044 \ 1204 39 16 75



Das Programm der Fahrt:

5.7.-17.7.1997

- | | |
|---------------|---|
| Samstag 5.7. | 7.00 Uhr Treffen Paderborn, Maspennplatz
19.30 - 20.00 Uhr Ankunft Le Mans
Verteilung in die Gastfamilien |
| Sonntag 6.7. | 10.00 - 12.30 Uhr Stimmproben
im Palais des Congrès
14.00 - 15.45 Uhr Tutti Sibelius
16.15 - 18.00 Uhr Tutti Milhaud
Abend in den Gastfamilien |
| Montag 7.7. | 9.30 - 12.30 Uhr Stimmproben
im Palais des Congrès
14.00 - 15.45 Uhr Tutti Saint-Saens
16.15 - 18.00 Uhr Tutti Wagner
18.15 - 19.00 Uhr offizieller Empfang
im Palais des Congrès
Abend in den Gastfamilien |
| Dienstag 8.7. | 9.30 - 12.30 Uhr Tutti Saint-Saens
14.00 - 15.45 Uhr Tutti Wagner
16.15 - 18.00 Uhr Tutti Milhaud
Abend im Freien, gemeinsames kaltes Buffet
und Grill, Ende 22.00 Uhr |
| Mittwoch 9.7. | 9.30 - 11.00 Uhr Tutti Sibelius
11.00 - 12.30 Uhr Tutti Saint-Saens
14.00 - 15.45 Uhr Tutti Wagner
16.15 - 18.00 Uhr Tutti Milhaud
abends im Salle Henri Barbin gemeinsames
kaltes Buffet und Tanz, Ende 23.30 Uhr |

- Donnerstag 10.7. 10.30 - 12.30 Uhr Tutti Saint-Saens
14.00 - 15.45 Uhr Tutti Sibelius
16.15 - 18.00 Uhr Tutti ?
gemeinsames Abendessen
19.30 - 22.00 Uhr Hauptprobe
- Freitag 11.7. 10.30 - 12.30 Uhr eventuelle Zusatzprobe
(sonst freier Morgen)
14.30 - 17.30 Uhr Generalprobe
Essen in den Familien
20.30 Uhr **KONZERT im PALAIS DES CONGRES**
(Treffen des Orchesters um 20.00 Uhr)
- Samstag 12.7. Abfahrt um 7.00 Uhr nach Paderborn
Treffen um 6.45 Uhr am Palais des Congrès
Ankunft Paderborn gegen 20.00 Uhr
Verteilung in die Gastfamilien und Abend zur freien
Verfügung
- Sonntag 13.7. 11.00 - 13.00 Uhr Probe in der Paderhalle
Mittagessen in den Gastfamilien
16.00 Uhr Einspielprobe, Paderhalle
17.00 Uhr **KONZERT in der PADERHALLE**
anschließender Bürgermeisterempfang in
der Paderhalle
Abend zur freien Verfügung
- Montag 14.7. 6.30 Uhr Abfahrt nach Bolton (Uhrzeit zum
Einladen wird noch bekannt gegeben)
gegen 20.00 Uhr Ankunft in Bolton
- Dienstag 15.7. **KONZERT in der ALBERT HALL** in
Bolton und abschließende Orchesterfete

- 5 -

Mittwoch 16.7. gegen 8.00 Uhr Beladen des Busses
Freizeit bis 12.00 Uhr
12.00 Uhr Abfahrt Town Hall
gegen 16.00 Uhr Ankunft Hull - Fähre
16.30 Uhr Entern der Fähre
18.30 Uhr Ablegen der Fähre und
anschließendes Abendessen

Donnerstag 17.7. 7.00 Uhr Anlegen in Rotterdam
gegen 14.30 Uhr Ankunft Masperplatz

Begleiter

Isabel Pritsch Viola

Claus Hüttnerott Violoncello

Martina Humpe Querflöte

Elmar Büsse Trompete

Jürgen Boelsen 02.05.1958 wer gratuliert?

(jeder Gratulant wird ins Café Röhren eingeladen!)

MUSIK

Tuten und Blasen



pessimistisch

SPRACHE :

Begrüssung



Guten Tag!

Bonjour, monsieur
(madame, mademoiselle)

Guten Abend!

Bonsoir, monsieur
(madame, mademoiselle)

Auf Wiedersehen!

Au revoir, monsieur
(madame, mademoiselle)

Verzeihung!

Pardon!

Verständigung

Ich heisse...

Je m'appelle
Oui, je suis allemand/allemande
(Kleiner Buchstabe, aber großer
Unterschied!!)

Ja, ich bin Deutscher/Deutsche

Je parle un peu français

Ich spreche etwas französisch

Non, je ne parle pas français
Je parle très peu le français
Parlez-vous allemand/anglais?
Je ne comprends rien (du tout)/
très peu!

Nein, ich spreche
nicht französisch

Ich spreche sehr wenig französisch

Sprechen Sie deutsch/englisch?

Ich verstehe nichts/

sehr wenig!

Sprechen Sie bitte langsam!

Wie geht's?

Was wünschen Sie?

Alles Gute!

Dankeschön!

Darf man hier das tun?

Ne parlez pas si vite, s'il vous plaît!
Ça va?
Que désirez-vous?
Bonne chance!
Merci beaucoup (bien)!

Peut-on faire cela ici?

(normalerweise darf man immer!)

Auskunft

Ich wohne in Vivoin

J'habite à Vivoin

Ich suche die Jugendherberge

Je cherche l'auberge de jeunesse

in Vivoin

à Vivoin

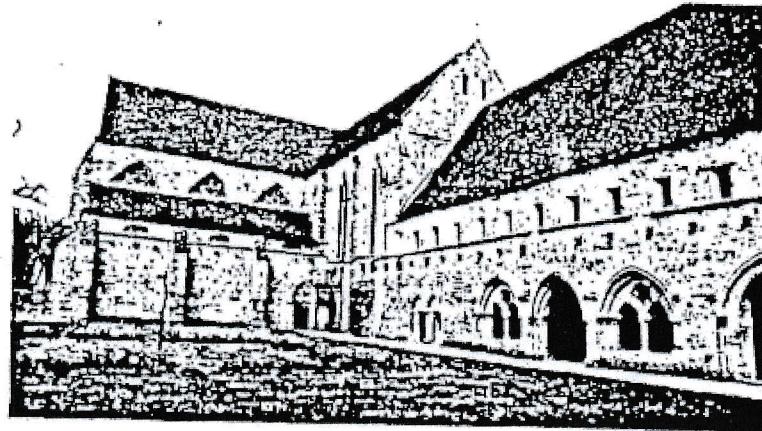
Gibt es einen Bus nach...?

Est-ce qu'il y a un autobus pour

aller à...?



~ 11 ~



Wo ist die Haltestelle?
Die Strasse geradeaus
links
rechts
In dieser Richtung
zurück
dort

Où est l'arrêt de l'autobus?
la rue tout droit
à gauche
à droite
dans cette direction
en arrière
là

Restaurant

Im Restaurant
Ist der Platz noch frei?
Ober, die Karte bitte!
Eine Cola/Fanta, bitte!

au restaurant
C'est encore libre?
Garçon, la carte, s'il vous plaît!
Un coca (une limonade),
s'il vous plaît!
Un café, s'il vous plaît!
Je voudrais à boire/
à manger!
L'addition, s'il vous plaît!



Einen Kaffee, bitte!
Ich möchte etwas trinken/
essen!
Zahlen, bitte!

Wohlbefinden

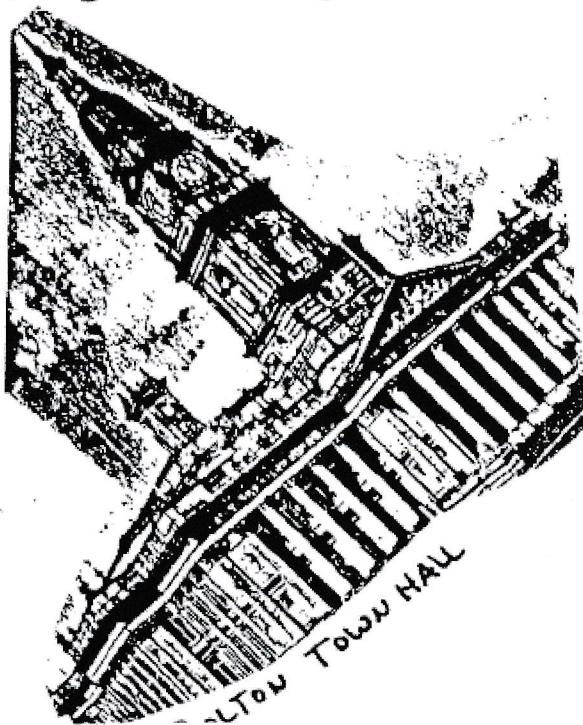
Ich fühle mich wohl
Ich fühle mich schlecht
Ich habe dort Schmerzen
Rufen Sie doch bitte einen Arzt!
Ich bin krank

je me sens bien
je ne me sens pas très bien
j'ai mal ici (Stelle zeigen!)
Appelez un médecin, s'il vous plaît!
je suis malade.



Das musikalische Programm:

- 1) Ouvertüre zu der Oper "Die Meistersinger zu Nürnberg"
von Richard Wagner (1813-1883)



- 2) Darius Milhaud (1892-1974)
Saudades do Brasil op.67

- 3) Jean Sibelius (1865-1957)
Karelia Suite op.11

- 4) Camille Saint Saëns (1835-1921)
Symphonie No.3 c-moll
"Organ-Symphony"

PARTNERSCHAFT

ZWISCHEN PADERBORN, BOLTON, LE MANS

799:

Karl der Große schenkt die Medardusabtei (Saint-Mars-la-Brière) dem Paderborner Domstift.

816:

Verblüdung der Kirchen von LeMans und Paderborn bei der Übergabe der Gebeine des heiligen Bischofs Liborius an die Sachsen.



1204:

Gegenseitiger Besuch und Austausch von Büchern zwischen beiden Kirchen

1647:

König Louis XIV. stellt für das Bistum Paderborn einen Schutzbefehl aus.

1799:

Während der französischen Revolution stirbt der Bischof von LeMans in Paderborn und findet sein Grab im Dom.

1851:

Bischof und Domkapitel von LeMans bestätigen das Band tausendjähriger Verbrüderung.

1967:

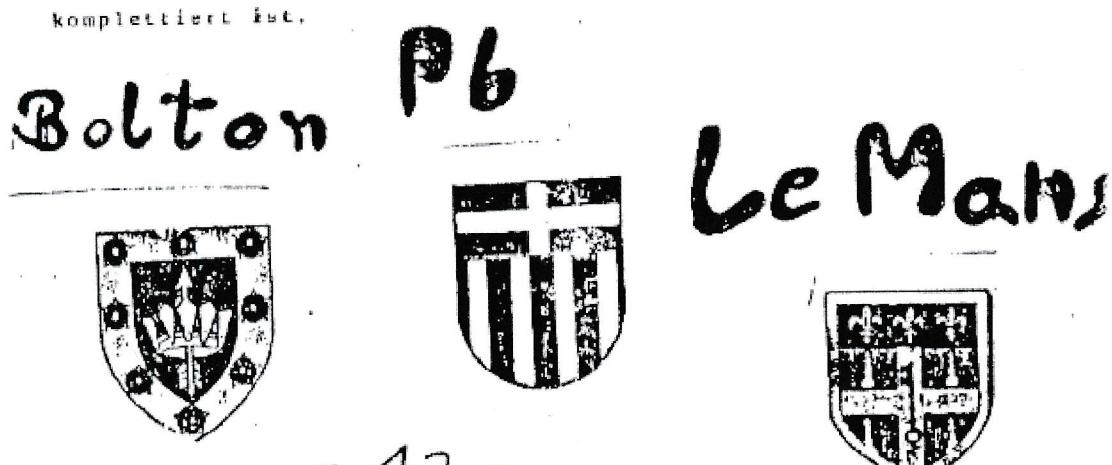
Verbrüderung der Städte LeMans und Paderborn.

1974:

werden LeMans und Bolton Partnerstädte.

1976

verbindet sich auch Paderborn mit Bolton, sodaß die Partnerstadt komplettiert ist.



Le Mans

Die heutige Stadt

Le Mans liegt am Zusammenfluß von Sarthe und Huilne. In der Innenstadt sind (fürteile) man große städtebauliche Projekte durch, dort, wo sich alte Häuser mit spitzen Giebeln um eine majestätische Kathedrale gruppieren. Die Industriegebiete und die Universität liegen ausserhalb.

Die Geschichte

Das antike Sulinum (siehe Asterix!) war im 4. Jahrhundert von Wällen umgeben (sind heute als Reste noch erhalten), um sich vor einer Invasion durch die "Barbaren" (so nannten sie uns Germanen also!) zu schützen. In dieser Zeit begann der heilige Julian auch, die Region zu christianisieren.

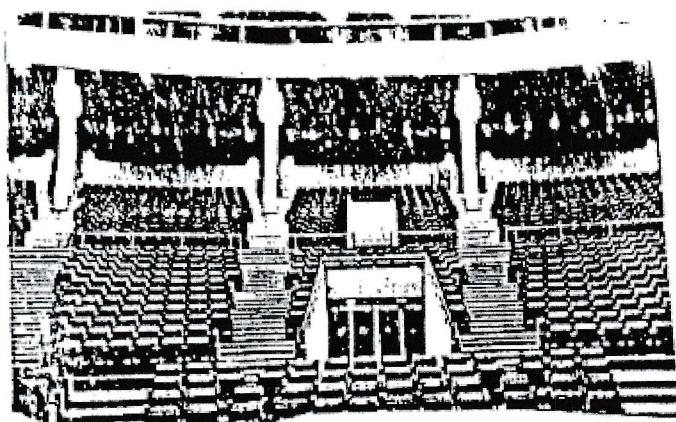
Die Plantagenêts (s.a. "Historie") waren eine für LeMans sehr wichtige Dynastie. Geoffrey Plantagenêt, Graf von Anjou, wurde Fürst der Normandie und Graf von Maine (so heißt die Gegend) durch die Heirat mit Mathilde, Enkelin von Wilhelm dem Eroberer; er residierte oft in Le Mans. Nach seinem Tode 1151 wurde er in der Kathedrale begraben. Sein Sohn, Henry, König von England seit 1154, ließ in der Stadt ein Krankenhaus bauen.

Er zog sich nach LeMans zurück, wurde dort aber von seinem Sohn, Richard Löwenherz, vertrieben. Dieser war der Mann der Königin "Bérengère". Ihretwegen gab Philipp August die Grafschaft von Maine, die er erobert hatte, dem Hans "ohne Land", dem zweitgeborenen Bruder

Richards; Bérengère gründete die Abtei de l'Epau. Später wurde dann die Grafschaft vom Heiligen Ludwig (St. Louis) seinem Bruder Charles angeboten.

Das bischöfliche Kapitel von LeMans hatte Würdenträger, die "Schlagzeilen" machten:

Arnould Gréban, Autor eines Passions"mysteriums" in 30.000 (!) Versen (um 1450), dann Ronsard, Domherr um 1560. Weiterhin Jaques Pelletier, ein Freund von Ronsard und schließlich Paul Scarron, der das Kapitel berühmt machte. Als Vorgänger von

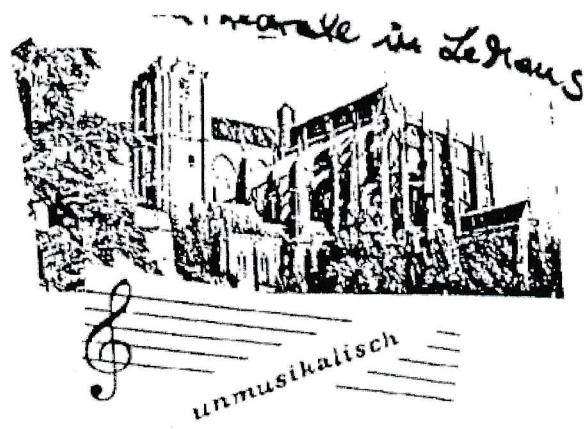


Palais des Comte
-14-

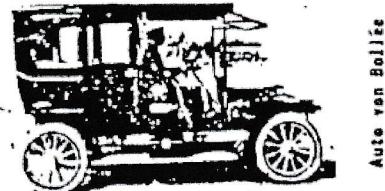
Ludwig XIV. im Bett von Françoise d'Aubigné sagte er: "Ich heirate lieber einen Krüppel ohne Beine als das Konvent". Was wohl bedeuten sollte, daß er sich dem Konvent (der Nationalversammlung) nun gar nicht fügen wollte.

Das führt dann dazu, daß er 1636 immer noch nur Domherr in LeMans ist. Als Priester mit "Petit collet" ("kleinem Kragen", also: nicht geweiht) ist dieser flotte Bursche, von exzellenter Gesundheit, mit einem Amtshaus nahe der Kathedrale versehen. Leider mußte der Domherr mit Strenge und Härte bezahlen und in LeMans bleiben. Welcher Frust für einen "Gäßchenspringer", auch wenn er sich mit Puten und teurem Wein vollstopft. Um das Maß voll zu machen: Scarron verlor mit weniger als 30 Jahren seine Lebenskräfte... als Opfer eines Scharlatans, welcher ihn mit einem (falschen) Medikament von einer "Kinderkrankheit" heilen wollte. Zwei "Trösterinnen" versüßten ihm sein Ungeschick: die erste, Marie de Hautefort, einstmals Geliebte von Ludwig XIII., schenkte ihm ihre Liebe, die andere, seine "Inspizierende", hat ihn angeregt, ein römisches Lustspiel zu schreiben.

Unter dem "Ancien Régime" besaß LeMans bedeutende Kerzenfabriken und wichtige Tuchmanufakturen, es wurden Wollstoffe von schwarzer Farbe für Kirchenleute und sonstige Würdenträger hergestellt. Auch die Tannenwalder an der Sarthe findet man oft beschrieben sowie die Fabriken, in denen der in der Region produzierte Hanf zu Leinen verarbeitet wurde.



In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Stadt zu einem bedeutendem Industriezentrum.



Der Manceller Amédée Bollée (1844-1917), von Beruf eigentlich Glockengießer, trug zu den ersten Schritten in der Entwicklung des Automobils bei: Er stellte 1873 sein erstes Auto, "die Gehorsame" fertig, ein Fahrzeug mit 12 Plätzen. Zwei Motoren trieben das Gefährt an, von denen jeweils einer über einem Hinterrad lag. Das Gefährt wog leer nur wenig über 4 Tonnen, es fuhr über 40 km/h. Später konstruierte Bollée das erste Auto, bei dem der Motor unter einer Art "Haube" untergebracht war und über eine "Adse" die Räder antrieb. In diesem Auto, genannt "die Mancellerin" fuhr er den Herrscher von Österreich Franz Josef spazieren. Der Sohn, mit Vornamen ebenfalls Amédée, verschränkte sich ganz dem Sportwagenbau mit seinen "Torpilleurs" (stromlinienförmigen Autos) die die lebensgefährliche Geschwindigkeit von 100 km/h erreichten. Später, nach dem ersten Weltkrieg, beschäftigte sich seine Firma mit dem Bau von Kolbenteilen. 1908 lud Léon Bollée, ein Bruder des Vorhergehenden, den Konstrukteur Wilbur Wright ein, eines der ersten

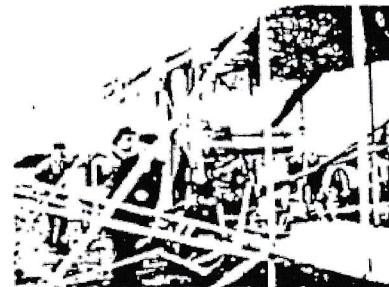
Für Motorsportfans ist das Spektakel unvergleichlich. Das Aufheulen der Motoren, das Pfeifen der stählernen Pfeile bei über 300 km/h auf der Geraden, die Düste (??) von verbranntem Sprit mit den Gerüchen von Harz, und, in der Nacht, die sich jagenden Kegel der Scheinwerfer. Jedes Jahr werden Tausende von dieser Veranstaltung angelockt.



Kathedrale St. Julian:

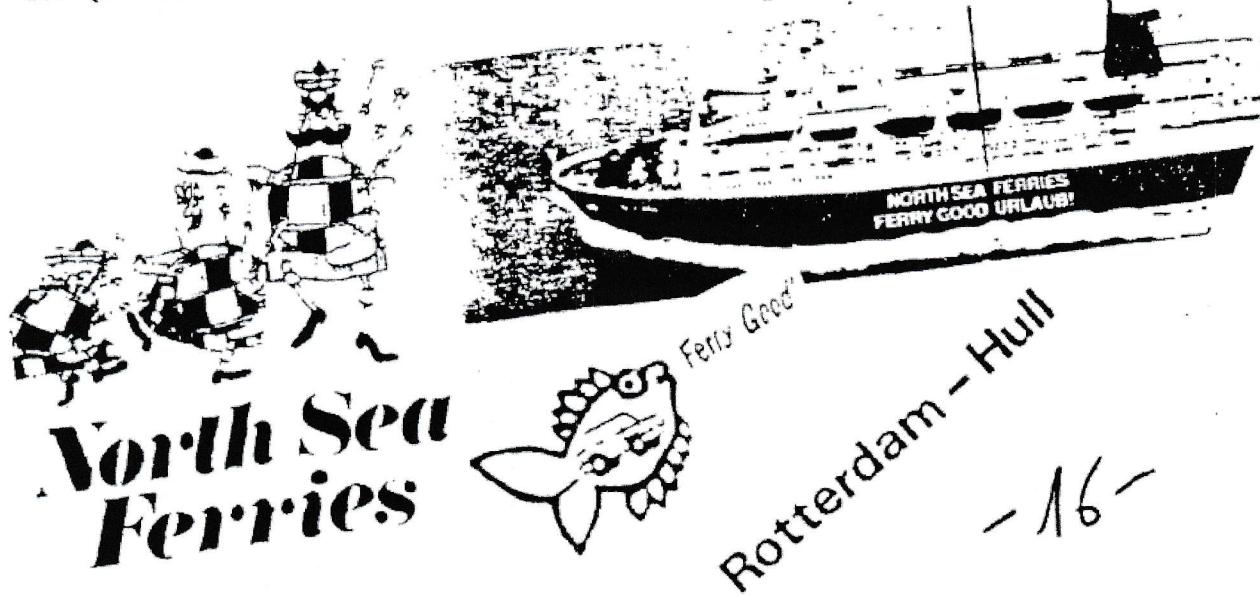
Sie ist während dreier verschiedener Stilepochen erbaut worden. Man zählt sie zu den schönsten Kirchenbauten Frankreichs. Das Mittelschiff entstand im 11. und 12. Jahrhundert, der Chor im 13. Jhd., zuletzt wurde das Querschiff, im 14. und 15. Jhd.,

Experimente mit seinem "Flugzeug" zu unternehmen. Jedem, der danach fragte, wie denn überhaupt seine Maschine flöge, antwortete der Amerikaner: "Wie ein Vogel".



1936 richtete Louis Renault seine erste Filialfabrik im Süden der Stadt ein. Diese Fabrik ist eine der wichtigsten des Autoproduzenten, es sind ca. 9500 Personen beschäftigt.

Gustave Singher und Georges Durand vom Automobilclub des Westens begründeten 1923 auf der Rennstrecke der Sarthe im Süden von LeMans den Großen Preis der 24 Stunden, der inzwischen ein weltweit bedeutendes Rennen und eine Teststrecke für die Produkte der Autobauer geworden ist. Die Schwierigkeiten des Kurses und die lange Dauer stellen höchste Anforderungen an die Maschine und die Fahrer, die sich am Steuer jedes Wagens abwechseln. Nach dem furchtbaren Unglück im Jahre 1955, bei dem der Mercedes von Levegh in die Zuschauermenge raste und mehr als 80 Menschenleben forderte, wurden der Kurs und die Sicherheitsbestimmungen verbessert.



Die Geschichte der Stadt Bolton kann bis zu den Angelsachsen zurückverfolgt werden. Der Croal River zog sie Siedler an. Es steht fest, daß römischer Einfluß vorhanden war, das achteste feste römische Lager war in Manchester. (Daher auch der heute noch so beliebte Ausspruch: "Rome, sweet Rome". Oder?) Erstmals urkundlich erwähnt wird die Stadt nach dem Einfall der Normannen im Jahre 1066, als das Ritteramt an Roger de Poitou aus der Familie Montgomery ging.

Im 13. Jahrhundert ging die Herrschaft weiter an den Earl of Derby und dessen Sohn, der König William de Ferres, erhielt 1251 das Recht für Markt und Jahrmarkt in der Stadt vom damaligen König Henry III.

Danach wurde Bolton, laut eigenem Statut, zur freien Stadt.

Über einige Jahrhunderte wuchs die Stadt nur langsam; die Einwohnerschaft bestand fast ausschließlich aus Bauern. Auch die für die Stadt später so wichtige Spinnerei (nicht gedanklich, nein: Vollspinnerei) betrieb man nur zum Eigenbedarf.

Aber schon im Jahre 1100 war Bolton für seine Textilien bekannt; es gab sogar eigene öffentliche Gutachter für die Qualität der Erzeugnisse.

Durch den Zuzug von flämischen Schneidern um 1337 wuchsen die handwerklichen Fähigkeiten der Bewohner weiter.

Die Kohle, Stadt ebenfalls verfügte war ein weiterer Faktor für die Entwicklung. Weniger zum Färben der Textilierzeugnisse als viel mehr zum Antrieb der Maschinen, die später entwickelt wurden.

Kontakt mit Händlern außerhalb der Stadt gibt es in größerem Umfang im frühen 16. Jahrhundert.

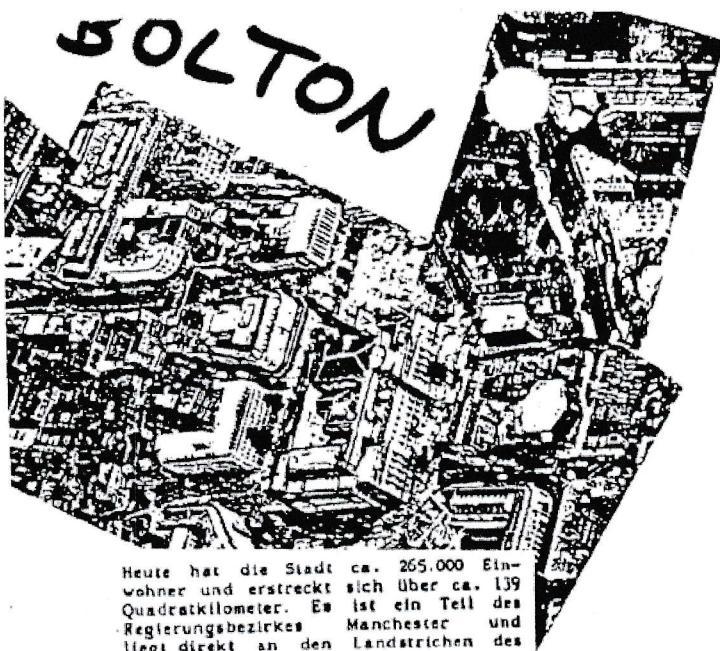
Der Bürgerkrieg von 1642 bis 1649 verschont auch Bolton nicht. Hier war er sogar recht blutig.

Sehr verdienstvoll für die Stadt war in jenen Tagen Lord Derby.

Im Jahre 1779 erfand Samuel Crompton, in Bolton die Spinnmaschine. Er wurde am 3. Dezember 1753 in einem heute noch zu besichtigenden Bauernhaus in Flwood Fold geboren.

Seine Erfindung verkaufte er für knaule 60 £, ein Grund dafür, daß er armer und gebrochener Mann starb, im Jahre 1827. (Übrigens ein häufiges Los verdienter Erfinder: Der Bauer Hintergruber, der 1984 den Ton- und Klangreiniger für Schulkinder erfand, ist auch sang- und klanglos verschwunden! Jetzt muß man wieder selbst üben.)

Erste Rathaus wurde 1826 gebaut. In der Zusammenfassung mehrerer Gemeinden zur eigentlichen Stadt wurden auch schon Pläne für den Neubau gefasst, 1873 entstand dann die heute noch existierende Town-Hall. Der Landkreis Bolton wurde schon 1889 gegründet. Die Bevölkerung der Stadt stieg auf 158.000 Personen an.



Heute hat die Stadt ca. 265.000 Einwohner und erstreckt sich über ca. 139 Quadratkilometer. Es ist ein Teil des Regierungsbezirkes Manchester und liegt direkt an den Landstrichen des Pennine Moor.

8 Einzelgemeinden gehören zur Stadt. Es existieren über 180 Parks, öffentliche Gelände, Spielplätze und Spielplätze.

Die Stadt beherbergt eine Bibliothek von landesweiter Bedeutung; das Central Museum verfügt u.a. über Sammlungen von Impressionisten und Aquarellen aus dem 18./19. Jahrhundert. Auch eine ägyptische (Pyramidal!) Sammlung gehört dazu.

